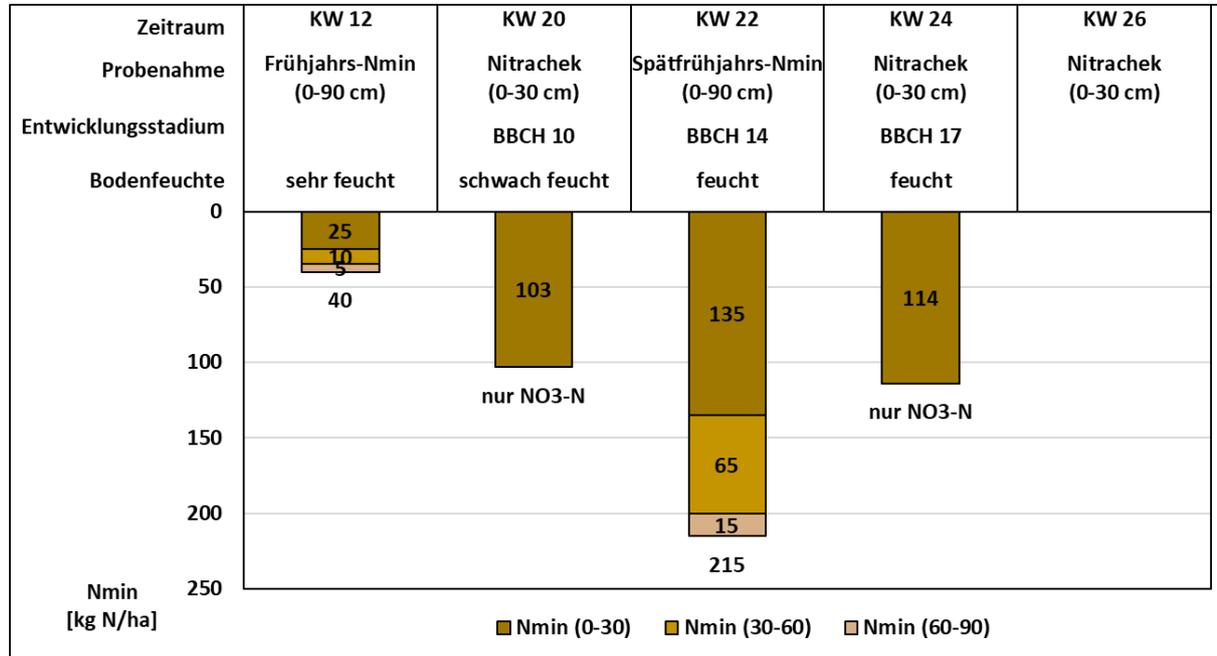


MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

MAIS - leichte Böden Nordhannover (< 35 Bodenpunkte) - 13 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der Vorrat an Nitrat-N in der Ackerkrume (0 - 30 cm) ist seit der Spät-Frühjahrs-Nmin-Beprobung durch die N-Aufnahme der Bestände erwartungsgemäß gesunken und liegt aktuell mit 114 kg N/ha immer noch auf hohem Niveau. Der Mais beginnt mit dem Längenwachstum und nimmt daher viel Stickstoff auf. Der Spätfrühjahrs-Nmin-Gehalt (0 - 90 cm) liegt mit 215 kg N/ha um 35-55 kg N/ha über dem N-Optimalbereich von 160 bis 180 kg/ha.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Umsetzung der organischen und mineralischen Dünger zu Nitrat im Boden ist zum Teil weit fortgeschritten, so dass dem Mais neben der Unterfußdüngung schon große Mengen Nitrat-N aus dem Bodenvorrat zur Verfügung stehen. Bei der feucht-warmen Witterung ist mit einer weiteren Stickstoff-Mineralisation im Boden zu rechnen, so dass auch die weitere N-Versorgung der Bestände gut gewährleistet ist. Einige nach wie vor staunasse Böden sind hingegen aktuell noch deutlich in der N-Freisetzung gehemmt. Hier ist erst nach einer weiteren Erwärmung und Abtrocknung der Böden mit der N-Mineralisation zu rechnen.

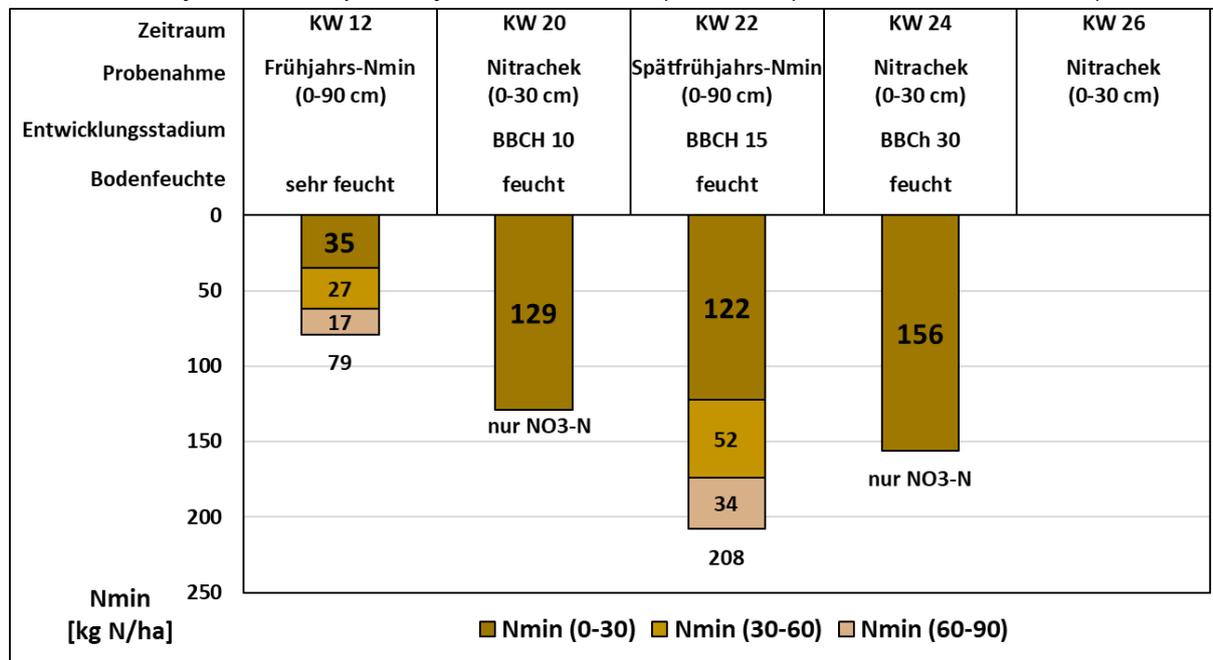
Empfehlung:

Durch die ausreichend hohen Boden-N-Vorräte und die noch zu erwartende N-Nachlieferung aus dem Boden ist keine weitere N-Düngung notwendig. Lediglich auf staunassen Böden kann über eine Nachdüngung im Rahmen des Düngebedarfs nachgedacht werden, um die Bestände anzuschieben. Auf mehreren Schlägen ist zudem **Schwefel-Mangel** zu erkennen. Hier sollte kurzfristig mit einem Blattdünger Abhilfe geschaffen werden.

MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

MAIS - Lössböden Südhannover (> 65 Bodenpunkte) - 4 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der Vorrat an Nitrat-N allein in der Ackerkrume (0 - 30 cm) ist seit der Spät-Frühjahrs-Nmin-Be-
probung nochmals angestiegen und liegt aktuell mit 156 kg N/ha auf sehr hohem Niveau. Die
N-Mineralisation übersteigt demnach aktuell die N-Aufnahme vom Mais aus der Ackerkrume. Der
Spätfrühjahrs-Nmin-Gehalt (0 - 90 cm) liegt mit 208 kg N/ha um ca. 25-45 kg N/ha über dem
N-Optimalbereich von 160 bis 180 kg/ha.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die Umsetzung der organischen und mineralischen Dünger zu Nitrat ist zum Teil weit fortge-
schritten, so dass dem Mais neben der Unterfußdüngung schon große Mengen Nitrat-N aus dem
Bodenvorrat zur Verfügung stehen. Bei der feucht-warmen Witterung ist mit einer weiteren Stick-
stoff-Mineralisation aus dem Boden zu rechnen, so dass auch die weitere N-Versorgung der
Bestände gewährleistet ist.

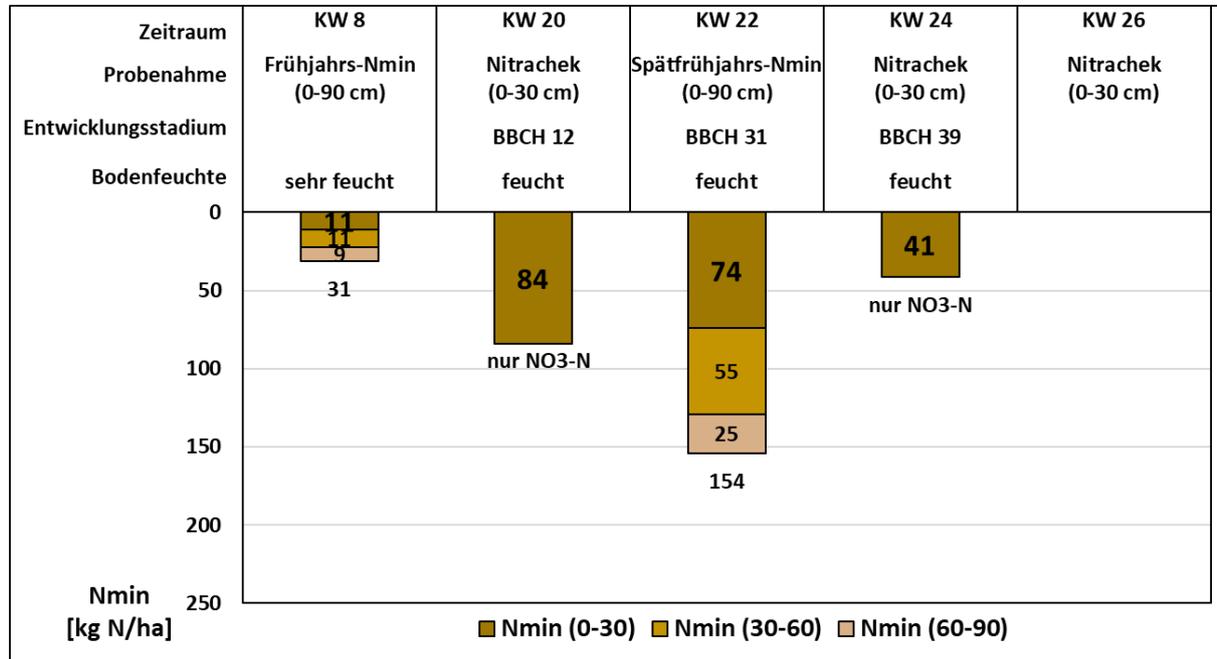
Empfehlung:

Der Mais befindet sich im Längenwachstum und nimmt aktuell viel Stickstoff auf. Aufgrund der
weiterhin zu erwartende N-Nachlieferung aus dem Boden ist keine weitere N-Düngung notwendig.
Auf mehreren Schlägen ist ein **Schwefel-Mangel** zu erkennen. Hier sollte kurzfristig mit einem
Blattdünger Abhilfe geschaffen werden.

MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

ZUCKERRÜBE – mittlere Böden (< 65 Bodenpunkte) - 3 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der Vorrat an Nitrat-N in der Ackerkrume (0 - 30 cm) liegt mit 41 kg N/ha aktuell auf einem relativ geringen Niveau. Die Zuckerrüben nehmen zum Reihenschluss viel Stickstoff aus dem Boden auf. Mit zunehmendem Wachstum wird allerdings auch vermehrt Stickstoff aus tieferen Bodenschichten aufgenommen. Die Spät-Frühjahrs-Nmin-Gehalt in 0 - 90 cm liegt mit 154 kg N/ha auf einem ausreichenden Niveau, so dass die weitere N-Versorgung der Zuckerrüben sichergestellt ist.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die N-Mineralisation wird durch die aktuell warme Witterung und ausreichend feuchte Böden stark vorangetrieben und es kann mit einer weiteren N-Freisetzung aus dem Humusvorrat des Bodens, den organischen Düngemitteln und aus den Zwischenfrüchten gerechnet werden.

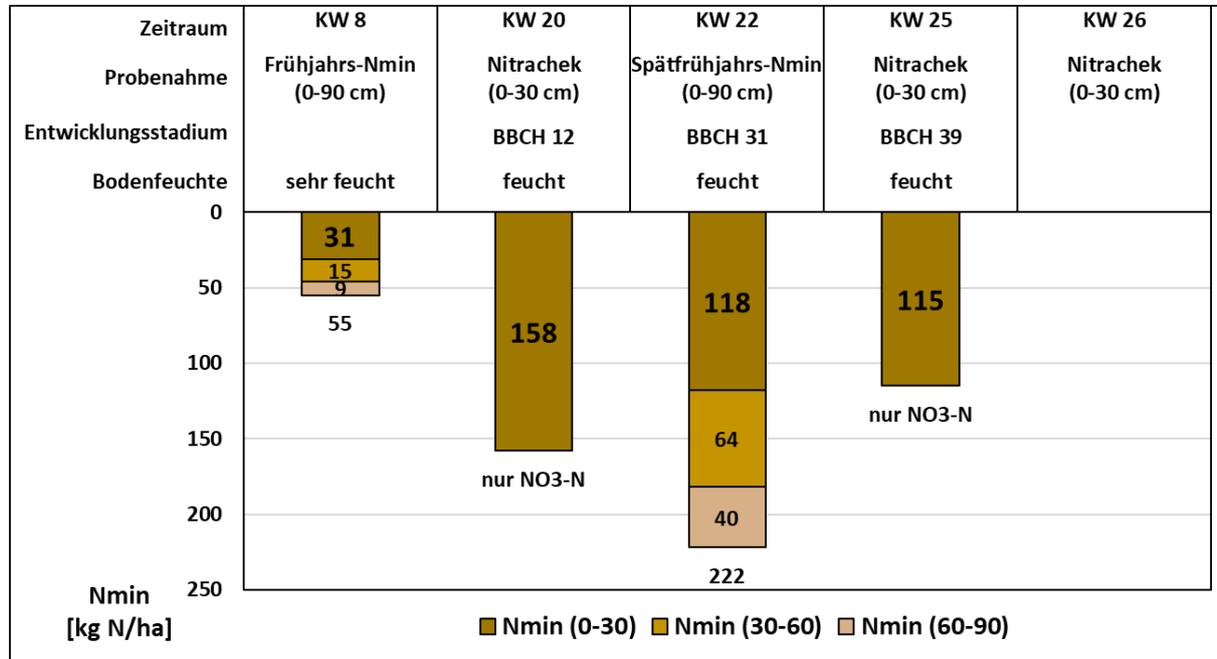
Empfehlung:

Die Zuckerrüben haben auf den meisten Schlägen bereits die Reihen geschlossen und nehmen aktuell viel Stickstoff auf. Eine weitere N-Düngung ist nicht notwendig.

MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

ZUCKERRÜBE – Lössböden (> 65 Bodenpunkte) - 4 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der Spät-Frühjahrs-Nmin-Gehalt ist für Zuckerrüben auf Lössböden mit 222 kg/ha in 0 - 90 cm sehr hoch. Seit der Probenahme haben die Zuckerrüben viel Stickstoff aufgenommen. Die N-Aufnahme wird aktuell allerdings durch die N-Mineralisation nahezu ausgeglichen, so dass das Nitrat-N-Angebot in der Ackerkrume (0 - 30 cm) recht konstant bei guten 115 kg N/ha liegt. Zuzüglich der N-Mengen in 30 - 90 cm (ca. 100 kg N/ha, siehe Spätfrühjahrs-Nmin-Beprobung) sind die Zuckerrüben aktuell bereits um ca. 45-65 kg N/ha über dem N-Optimalbereich von 160 bis 180 kg/ha versorgt.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die N-Mineralisation wird durch die aktuell warme Witterung und ausreichend feuchte Böden stark vorangetrieben und es kann mit einer weiteren N-Freisetzung aus dem Humusvorrat des Bodens, den organischen Düngemitteln und aus Zwischenfrüchten gerechnet werden.

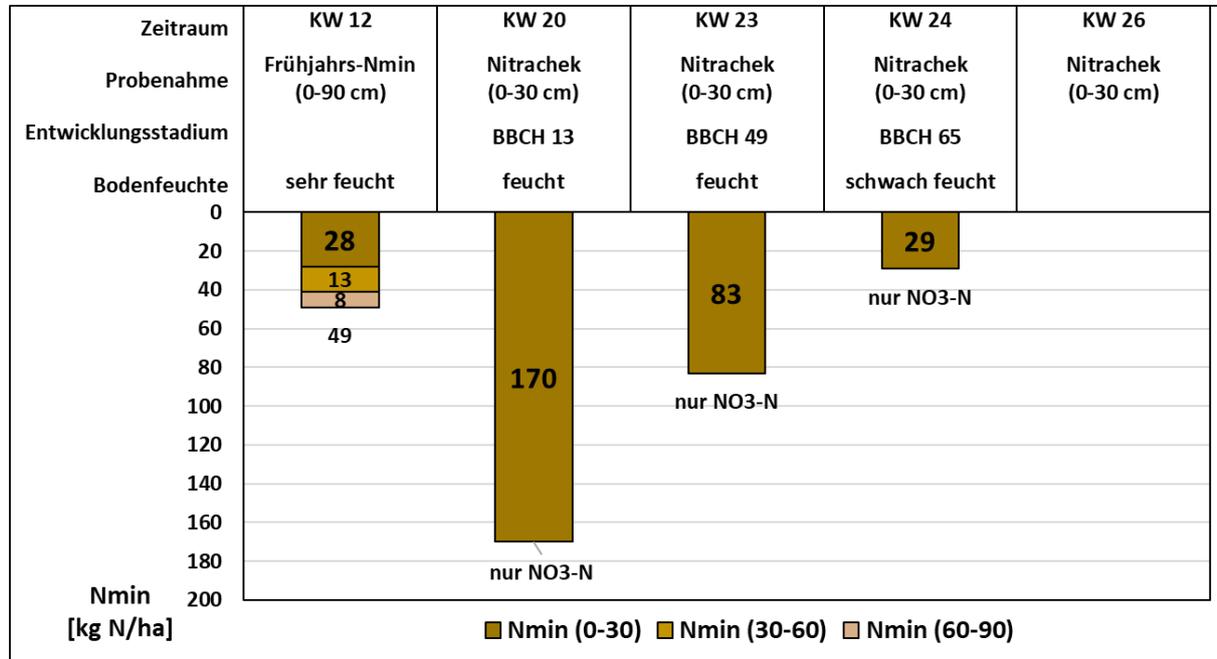
Empfehlung:

Die Zuckerrüben haben auf den meisten Schlägen bereits die Reihen geschlossen und nehmen aktuell viel Stickstoff auf. Zudem steht Ihnen noch eine recht große Menge an Nitrat-N in der Ackerkrume und im Unterboden zur Verfügung. Eine weitere N-Düngung ist demnach nicht notwendig.

MINERALISCHER STICKSTOFF im **BODEN** (Feldmessung)

KARTOFFELN – mittlere Böden (< 65 Bodenpunkte) - 3 Schläge

Mittlerer Frühjahrs- und Spätfrühjahrs-Nmin-Wert (0 - 90 cm) und Nitrat-N-Gehalte (0 - 30 cm)



N-Angebot und Bewertung:

Der mittlere Nitrat-N-Gehalt in der Ackerkrume (0 - 30 cm) liegt aktuell mit 29 kg N/ha auf einem niedrigen Niveau. Je nach Verwertungsrichtung befinden sich die Kartoffeln bereits in der Blüte bzw. beginnen damit. Ab diesem Stadium ist die Hauptnährstoff-Aufnahme aus dem Boden weitgehend abgeschlossen. Die Kartoffel ernährt sich zunehmend aus der Umlagerung der Nährstoffe des Blattes in die Knolle. Niedrige Nitrat-N-Gehalte im Boden bei Blühbeginn sind daher kein Grund zur Sorge, sondern belegen eine rechtzeitige und bedarfsgerechte Düngung.

N-Nachlieferung (14-Tage-Prognose):

Die ausgebrachten N-Dünger sind größtenteils zu Nitrat-N umgesetzt und von den Pflanzen aufgenommen. Durch die hohen Bodentemperaturen und die weiterhin vorhandene Bodenfeuchte bzw. Beregnung kann mit einer weiteren N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat gerechnet werden.

Empfehlung:

Die Kartoffeln sind ausreichend mit Stickstoff versorgt. Eine weitere N-Düngung ist nicht notwendig.